

Gemeindebrief

August/September 2022



Mit
Kinder-
Seiten!

evang.-luth. Kirchengemeinde Hengersberg

Liebe Leserin, lieber Leser,

die etwas Älteren erinnern sich vielleicht noch an eine besondere Süßigkeit, die in den 1970ern in Mode gekommen ist. Ich weiß nicht mehr genau, wie alt ich war – nur dass ich noch die Grundschule besuchte. Im Tante-Emma-Laden in unserem Viertel, in dem wir uns immer mit Süßigkeiten eindeckten (aus den großen Behältern, man konnte die Sachen stückweise kaufen, Gummischlangen, Bonbons, Lakritze etc.), stand auf einmal ein Glas mit „Schleckmuscheln“: Herzmuschelschalen, mit Bonbonmasse gefüllt. Eine kaufte ich - sie war vergleichsweise teuer, aber es dauerte auch lange, bis die Bonbonmasse herausgelutscht war. Und als sie leer war, hatte ich eine echte Muschel – für mich etwas ganz Besonderes, denn Muscheln hatten sonst nur die paar Kinder, die in den Ferien ans Meer fuhren. Offenbar waren sie auch für die Firma auf Dauer zu teuer, denn bald gab es nur noch Plastikmuscheln.

Immerhin hatte ich nun eine echte Muschel, die ich lange hütete wie einen kostbaren Schatz. Der Traum vom Meer hatte begonnen und damit die Sehnsucht nach einem Ort, an dem man einfach atmen und sein darf. Wie glücklich war ich, als wir auch einmal ans Meer fuhren!

Sehnsuchtsorte – inzwischen habe ich viele solche Orte kennengelernt, an denen die Seele atmen kann. Je nach Lebensphase waren das mal Berge, mal Flüsse oder Seen, mal sehr nahe und mal weit entfernte Gegenden. Mal einsam und still, mal voller quirlendem Leben. Wenn die Sommerferien beginnen, ist wieder die Zeit, sich solcher Orte bewusst zu werden. Wo schöpfen Sie Kraft, wo finden Sie Entspannung und Ermutigung?

Ich habe festgestellt, dass es gar nicht so sehr die einzelnen Orte sind (auch wenn ich klare Favoriten habe), sondern vor allem die Verbindung zu dem, dem alles seine Existenz verdankt - auch ich. Ich freue mich auf die Zeit, in der ich mich ganz auf diese Verbindung mit Gott konzentrieren kann. Und darauf, danach wieder fröhlich in den Alltag zurückzukehren – im Wissen, dass Gott auch da ist.

Dass Sie in den kommenden Wochen Zeiten finden, in denen Sie einfach „sein“ dürfen, dass Sie Stärkung und Erholung finden – und dass Ihr Sommer Gottes Segen spürt - wünscht auch Ihnen von Herzen

Ihre Pfarrerin Astrid Sieber

Gottesdienste im August

Dienstag, 02.08. Andacht	09:30 Uhr	Caritasheim, Hengersberg Margarete Junghanns
Sonntag, 07.08. 8. Sonntag nach Tr.	11:00 Uhr	Friedenskiche Pfarrerin Barbara Kovarik
Sonntag, 14.08. 9. Sonntag nach Tr.	11:00 Uhr	Friedenskiche Pfarrerin Barbara Kovarik
Sonntag, 21.08. 10. Sonntag nach Tr.	11:00 Uhr	 Friedenskirche Pfarrerin Astrid Sieber
Sonntag, 28.08. 11. Sonntag nach Tr.	11:00 Uhr	Friedenskirche Pfarrerin Astrid Sieber



Gottesdienst mit Abendmahl

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt um die Erste zu richten.

Monatsspruch: **1. Chronik 16,33**

AUSGELEGT 

Hier stehen zwei Wörter in direkter Nachbarschaft, die viele Menschen nicht zusammen nennen würden: Jubeln und richten. Wer freut sich schon auf ein Gericht? Es freuen sich nur die, die Unrecht erleben und erleiden. Es drängt die zum Gericht, die Recht bekommen wollen. Also die Opfer oder die, die sich so fühlen. Täter oder Täterinnen drängt es sehr selten vor Gericht – es sei denn, sie möchten ihre gefühlte Unschuld bewiesen haben.

Zu Gott gehört das Gericht, auch wenn wir davon heute sehr wenig sprechen in unseren Kirchen. Von Anfang der Glaubensgeschichte bis heute legt Gott selber – aber auch alle Prophe-

ten, Jesus und Paulus – Wert darauf, dass Gott richten wird, wenn er die Zeit für gekommen hält. Dieses Gericht muss niemand fürchten, der nach bestem Wissen und Gewissen Gottes Willen getan hat oder tut. Im Gegenteil. Man kann sogar jubeln über das Gericht – womöglich auch Bäume, obwohl die ja wohl kein Unrecht getan haben. Jubeln werden vor allem die, die bitteres Unrecht erlebt haben, das auf Erden nicht gesühnt wurde. Gottes Gericht ist das Recht für die Unschuldigen, die Geknechteten, die Übersehenen und Vergessenen. Manchmal erleben die ihr Recht noch zu Lebzeiten und jubeln. Manchmal aber müssen sie auch warten auf Gottes großen Tag. Wir werden den Jubel dann erleben.

Michael Becker

Gottesdienste im September

Sonntag, 04.09. 12. Sonntag nach Tr.	10:00 Uhr	Friedenskirche Lektor Matthias Bertler
Dienstag, 06.09. Andacht	09:30 Uhr	Caritasheim, Hengersberg Margarete Junghanns
Sonntag, 11.09. 13. Sonntag nach Tr.	10:00 Uhr	Friedenskirche Prädikant Martin Liebl
Sonntag, 18.09. 14. Sonntag nach Tr.	10:00 Uhr	Friedenskirche Pfarrerin Astrid Sieber

***Gott lieben,
das ist die
allerschönste
Weisheit.***

(Jesus Sirach 1,10)

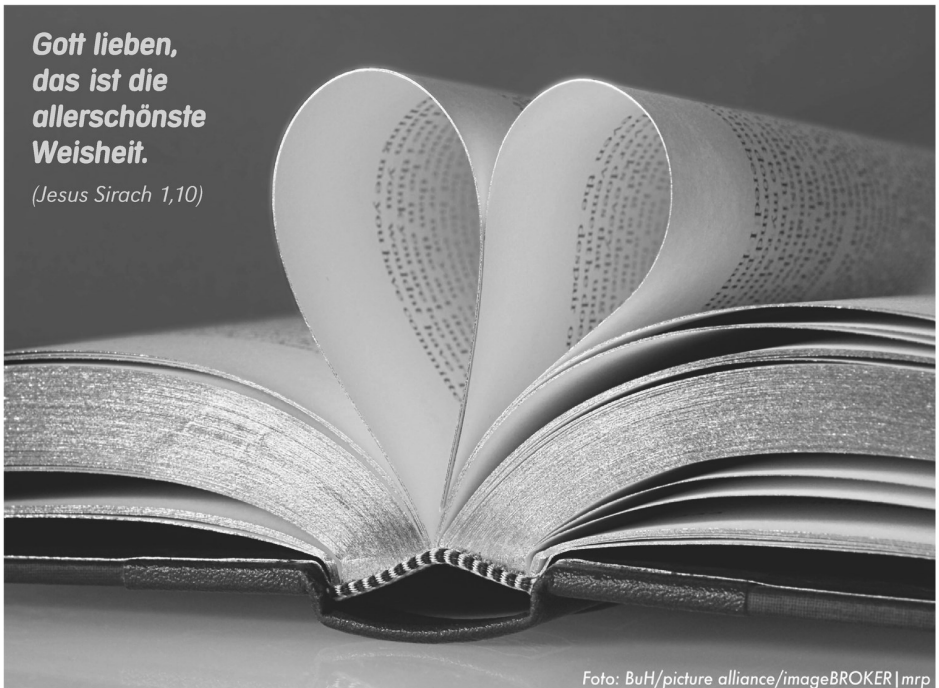


Foto: BuH/picture alliance/imageBROKER | mrp

Verabschiedung und Begrüßung

Wechsel der Pfarramtssekretärin im Juli 2022

Beim Familiengottesdienst am Sonntag, den 03. Juli 2022 wurde nach gut 7 ½ Jahren die bisherige Pfarramtssekretärin **Anika Flaßhoff** verabschiedet.

Wir danken ihr herzlichst für ihren Einsatz und wünschen für die Zukunft alles Gute und Gottes reichen Segen.

Als neue Pfarramtssekretärin wurde **Diana Guth** eingeführt. Wir wünschen ihr einen guten Start.



Anika Flaßhoff - Diana Guth - Pfarrerin Astrid Sieber

Rückblick Konfirmation

Am Sonntag, den 17. Juli 2022 fand die diesjährige Konfirmation, diesmal nach zwei Jahren wieder in unserer Friedenkirche, statt. Aus organisatorischen Gründen war sie am Nachmittag um 14:00 Uhr.

6 Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden von der Pfarrerin Astrid Sieber konfirmiert:

- Margarita Asatschenko
- Angelina Fink
- Leonie Fink
- David Hermoni
- Matthias Hölzl
- Paula Leitl

Feierlich zogen sie mit der Pfarrerin und dem Kirchenvorstand in die gut gefüllte Friedenskirche ein.

Der Vertrauensmann des Kirchenvorstandes Karl-Heinz Junghanns ging in seinem Grußwort auch auf seine eigene Konfirmation am Palmsonntag 1972 vor 50 Jahren ein. Pfarrerin Astrid Sieber predigte über den Weg des Lebens. Wohin gehen wir? Auch in der heutigen modernen Zeit können alte Hilfsmittel noch nützlich sein wie ein Kompass, wenn wir z.B. keinen Netzempfang haben oder das Handy leer ist. Es war ein Hinweis auf das Geschenk, das jedem Konfirmanden später überreicht werden sollte. Der Kirchenvorsteher Bernhard Weiss legte jedem Konfirmanden zudem ein Kreuz um den Hals. Für den peppigen musikalischen Rahmen sorgte unsere Organistin Veronika Kammerer an der Orgel.

Während des Stehempfangs im Gemeindezentrum erhielten die Konfirmanden durch Pfarrerin und Vertrauensmann ihre Konfirmationsurkunde, die Bibel, einen Kompass und die Playmobil Lutherfigur.



Im September startet unser Kurs zur Vorbereitung auf die Konfirmation 2024. Alle, die 2024 14 Jahre alt werden, sind dazu herzlich eingeladen!

Die Termine für die Anmeldung:

Montag, 19. September und Dienstag, 20. September, jeweils im Zeitraum von 17-18.30 Uhr im Pfarramt der Friedenskirche (oder vereinbaren Sie einen Termin).

Bitte bringen Sie den Taufschein Ihres Kindes mit, wenn es nicht in unserer Gemeinde getauft wurde.

Wer noch nicht getauft ist, kann ebenfalls am Konfirmandenkurs teilnehmen und sich während des Kurses taufen lassen.

Er führte mich hinaus in die Weite

„Er führte mich hinaus in die Weite ...“, sagt König David im Psalm 18 (Vers 20) über Gott. Gemeint ist: Er führte hinaus aus der Enge, aus der Gefahr ... Im Jahr 2008 war der Satz „Du führst uns hinaus in die Weite“ Motto des Katholikentages: Gott eröffnet uns neue Horizonte. Davon träumen wir auch zur Urlaubszeit. Fernweh heißt das dann. Andere Länder, andere Kulturen, andere Menschen kennenlernen. Spannend ist das und auch lehrreich; ein kluger Kopf hat einmal gesagt, dass Reisen das beste Mittel gegen Vorurteile sei. Doch auch beim Reisen nehmen wir unsere eigene Welt im-

mer mit – da kann die erhoffte Weite auf einmal sehr eng, die neuen Horizonte sehr bekannt sein. Sich selbst zurückzulassen, ist sehr schwer. Fällt aber vielleicht leichter, wenn ich vieles Gott anvertrauen kann: Die eigenen Sorgen, die eigenen Wünsche, auch Schuld und Versagen. Mit leichtem Gepäck reist es sich am besten. Hinaus in die Weite, zu neuen Horizonten – seien sie auf anderen Kontinenten oder eben auch nur kurz um die Ecke. Eine Reise in meine innere Weite, die im Alltag oft zu eng wird; zu einer Entdeckungsreise zu Gott, der fremd, vielleicht exotisch geworden ist.

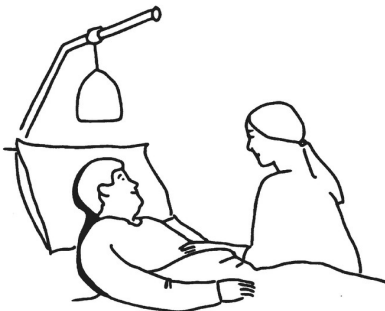


Foto: Michael Tillmann

Viele Gelegenheiten zur Hilfe

„Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ Mit diesem Satz aus dem Galaterbrief des Apostels Paulus kann jegliches karitative, diakonische Tun biblisch begründet werden – egal, ob es sich um die Hilfe durch eine Kleiderkammer oder eine Essens-tafel, um die Begleitung zu uns Geflüchteter oder um einen Krankenbesuchsdienst handelt, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Auch ist egal, ob haupt- oder ehrenamtlich geholfen wird. Wichtig ist jedoch, dass ich den Satz nicht falsch verstehe: „Einer trage des anderen Last, dann werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ Da steht nicht, ihr sollt es erfüllen, da steht, ihr werdet es erfüllen. Nicht mit dem erhobenen moralischen Zeigefinger, sondern als wäre es die natürlichste Sache der Welt: Ihr werdet. Und wenn wir dann bedenken, was Je-

sus selbst von diesem seinem Gesetz gesagt hat: „Nehmet auf euch mein Joch, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht“, so verändert sich das Bild grundlegend. Da wird offenbar von niemandem zu viel verlangt. Das hört sich nach der befreienden Gnade Gottes an, die durch Jesus Christus, dem wirklichen Lastenträger, erwirkt wird. So können wir gegenseitig unsere Lasten tragen. Hilfe geben, ohne überfordert zu sein. Hilfe annehmen, ohne die Selbstbestimmung aufzugeben. Hilfe auch organisieren in der Gemeinde vor Ort oder in einer diakonischen oder karitativen Einrichtung. „Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ Wer dem anderen seine Lasten abnimmt, wird nicht ärmer, sondern reicher.



Ilidiko Zavrakidis

Kinderseite

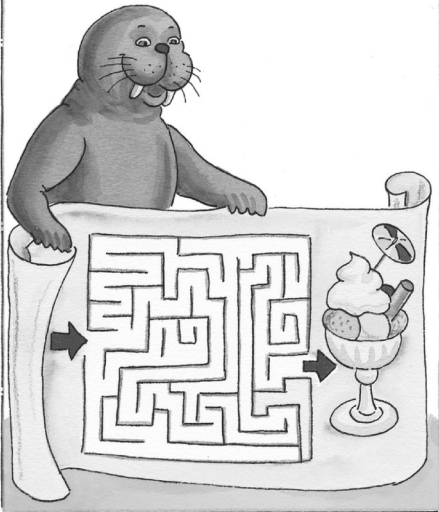


- 1 gelb
- 2 orange
- 3 rot
- 4 rosa
- 5 violett
- 6 hellblau
- 7 dunkelblau
- 8 hellgrün
- 9 dunkelgrün
- 10 hellbraun
- 11 dunkelbraun
- 12 grau

Deike

Julia Gandras

Um zu dem Eisbecher zu kommen, muss Paula den richtigen Weg durch das Labyrinth finden. Kannst du ihr dabei helfen?



© Britta van Hoorn/DEIKE



Der letzte Gong, es ist soweit,
jetzt beginnt die Ferienzeit.

Hurra, das war's! Aus und vorbei
mit Büchern, Lernen, Plackerei.

Fort mit den Ranzen, ach wie schön,
sechs Wochen lang die Schul' nicht sehn!

Wir genießen jede Stunde,
tanzen fröhlich in der Runde.

Veranstaltungen und Gruppen

Für Sing- und Musikbegeisterte:

Posaunenchor:

montags, 19:00 Uhr
(außer in den Ferien)

Kirchenchor:

donnerstags, 20:00 Uhr
14 tägig

Für Kinder und Jugendliche:

Präparandenkurs:

19. und 20. September (17-18.30 Uhr)
sind Neuanmeldungen möglich.
Bitte bringen Sie den Taufschein des Kindes mit.
Ungetaufte Kinder können sich während dem Kurs taufen lassen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarramt - Sie erfahren dort, ob und wann die Chöre proben.

Alle Veranstaltungen finden - soweit nicht anders angegeben - im Gemeindesaal der Friedenskirche statt.



Wir sind für Sie da!

Evangelisch-lutherisches Pfarramt Hengersberg:

Friedenstr. 21, 94491 Hengersberg

Tel.: 09901-6463 (auch AB), Fax: 09901-900658

Pfarrerin Astrid Sieber

Friedenstraße 21, 94491 Hengersberg

Email: astrid_sieber@web.de

!NEUE! Öffnungszeiten Pfarramt: Sekretärin: Diana Guth

Mittwoch: 17:30 - 19:00 Uhr und Freitag: 08:30 - 10:00 Uhr

Email: pfarramt.hengersberg@elkb.de

Vertrauensmann / stv. Vertrauensfrau des Kirchenvorstands:

Karl-Heinz Junghanns, Hengersberg, Tel. 09901-919244

Hanna Baumann, Hengersberg, Tel. 09901-5112

Überweisungen bitte an die Sparkasse Deggendorf

IBAN: DE45 7415 0000 0380 1037 96

BIC: BYLADEM1DEG

Sozial- und Lebensberatung der Diakonie (KASA),

Carmen Gollé-Schuh

Mo-Mi: 0176-21449858

Do: 0991-3209343

Email: c.golle@dw-regensburg.de

Sämtliche Daten und Bilder sind nur für kirchengemeindliche Zwecke bestimmt und dürfen insbesondere für gewerbliche Zwecke nicht verwendet werden.

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Evangelisch-lutherisches Pfarramt Hengersberg (Pfarrerin Astrid Sieber v.i.S.d.P.) - Layout: Matthias Bertler - Fotos: privat - Druck: Druckerei Mühlbauer, Hengersberg - Auflage für die Außenorte: 850 Stück, Auflage Hengersberger Blick: 1700 Stück

Redaktionsschluss für die September-/Oktoberausgabe: 02.09.2022